

Die griechische Bibel in Alexandrien

Supplements to the Journal for the Study of Judaism

Editor

René Bloch (*Institut für Judaistik, Universität Bern*)
Karina Martin Hogan (*Department of Theology, Fordham University*)

Associate Editors

Hindy Najman (*Theology & Religion Faculty, University of Oxford*)
Eibert J.C. Tigchelaar (*Faculty of Theology and Religious Studies, KU Leuven*)
Benjamin G. Wright, III (*Department of Religion Studies, Lehigh University*)

Advisory Board

A.M. Berlin – K. Berthelot – J.J. Collins – B. Eckhardt – Y. Furstenberg
S. Kattan Gribetz – G. Anthony Keddie – L. Lehmhaus – O. Malka
A. Manekin – S. Mason – F. Mirguet – J.H. Newman – A.K. Petersen
M. Popović – P. Pouchelle – I. Rosen-Zvi – J.T.A.G.M. van Ruiten – M. Segal
J. Sievers – L.T. Stuckenbruck – L. Teugels – J.C. de Vos – Sharon Weisser

VOLUME 207

The titles published in this series are listed at brill.com/jsjs

Die griechische Bibel in Alexandrien

*Ihre Legende und die exegetische Praxis im
hellenistischen Judentum*

von

Maria Sokolskaya



BRILL

LEIDEN | BOSTON

The Library of Congress Cataloging-in-Publication Data is available online at <https://catalog.loc.gov>
LC record available at <https://lccn.loc.gov/2022035128>

Typeface for the Latin, Greek, and Cyrillic scripts: "Brill". See and download: brill.com/brill-typeface.

ISSN 1384-2161

ISBN 978-90-04-52317-3 (hardback)

ISBN 978-90-04-52316-6 (e-book)

Copyright 2022 by Maria Sokolskaya. Published by Koninklijke Brill NV, Leiden, The Netherlands.

Koninklijke Brill NV incorporates the imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotei, Brill Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau and V&R unipress.

Koninklijke Brill NV reserves the right to protect this publication against unauthorized use. Requests for re-use and/or translations must be addressed to Koninklijke Brill NV via brill.com or copyright.com.

This book is printed on acid-free paper and produced in a sustainable manner.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung IX

Einleitung 1

TEIL 1

Die Septuaginta-Legende

- 1 *Aristeas*: Kontexte – einst und heute 7
 - 1 Die Septuaginta-Legende in der Antike: Die Wahrnehmung von *Aristeas* in der jüdisch-hellenistischen Literatur 8
 - 1.1 *Josephus* 8
 - 1.1.1 *Antiquitates I* 8
 - 1.1.2 *Antiquitates XII* 14
 - 1.2 *Aristeas bei Philon?* 17
 - 1.3 *Aristobulus* 22
 - 2 Neuzeit 26
 - 2.1 *Scaliger und Heinsius* 26
 - 2.1.1 Scaliger 26
 - 2.1.2 Heinsius 34
 - 2.2 20. Jahrhundert 44
 - 2.2.1 Auf der Suche nach dem historischen Kern 44
 - 2.2.1.1 *In Richtung Homer* 57
 - 2.2.1.2 *In Richtung Bibel* 73
 - 2.2.1.2a „JHWH, dein Gott, wird deine Gefangenschaft wenden“ 76
 - 2.2.1.2b Numeri 11 und verwandte Texte 80
 - 2.2.1.2c Die These Adrian Schenkers 91
 - 3 Zusammenfassung 95
 - 3.1 *Aristeas als ein Werk der jüdischen parabiblichen Erbauungsliteratur* 95
 - 3.2 *Philon und seine Darstellung der Septuaginta-Legende* 97

TEIL 2

Philons Bibel: Die griechische Übersetzung und das durchschimmernde Original

- Einleitung zum Teil 2 123
- 2 Belege für eine griechische Quelle der Etymologien 124
- 1 Μαχείρ 126
 - 2 Σεσείν 131
 - 3 Σεπφώρα 132
 - 4 Νῶε 134
- 3 Belege für die hebräisch orientierte Exegese bei Philon 136
- 1 Allgemeine Überlegungen 136
 - 2 Biblexegese aufgrund der LXX 140
 - 2.1 κύριος, θεός, Tetragramm 146
 - 2.2 κύριος und θεός als göttliche Kräfte: Güte und Macht 162
 - 2.3 Gott und Götter in Lev 24,15–16 und Ex 22,27 168
 - 2.4 Adam 170
 - 2.5 Reue Gottes 183
 - 2.6 Söhne Gottes 188
 - 2.7 „Alles Fleisch hat seinen Weg verderbt“ (Gen 6,12) 191

TEIL 3

Parallelen zwischen Philon und der rabbinischen Exegese

- 4 „Ort“ als Gottesname (Ex 24,10) 195
- 5 Der erste Mensch als Androgyn 207
- 1 Androgynie in Platons Gastmahl 209
 - 2 Androgyn bei Philon 213
 - 3 Androgynie in Bereschit Rabba 217
 - 4 Der Begriff des doppelgeschlechtlichen Protomenschen bei Philon 219
- 6 Manna-Logos: Eine ursprünglich am hebräischen Text orientierte Exegese? 223

Schlusswort 226

Anhang: Scaliger und Heinsius über die LXX	229
Bibliographie	238
Register der modernen Autoren	253
Sachregister	255
Quellenregister	257

Danksagung

Dieses Buch ist eine überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die in den Jahren 2012–2016 am Institut für Judaistik der Universität Bern im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Projekts „Philon von Alexandrien, De Vita Mosis: Text und Kontext“ entstand. Dem Leiter des Projekts und Betreuer meiner Doktorarbeit, Prof. Dr. René Bloch, möchte ich an erster Stelle für die unvergleichliche Chance, an seinem Projekt mitzuwirken, herzlich danken. Unter seiner kompetenten Leitung fühlte ich mich immer frei, aber nie allein gelassen; dank ihm ist mir Philon von Alexandrien aus einem rätselhaften Fremden zum lieben Vertrauten geworden. Auch meinem zweiten Betreuer Prof. Dr. Axel Knauf verdankt dieses Buch viel, und ich selbst noch mehr: so manche wichtige Anregung, witzige oder herzerwärmende Bemerkung, auch eine Fülle Informationen aus dem reichen Schatz seiner Kenntnisse.

Wichtig und produktiv waren für mich in den Berner Jahren zahlreiche Tagungen und Workshops, die von Prof. Dr. Rainer Hirsch-Luipold (Neues Testament) im Themenbereich religiöse Philosophie und philosophische Religion der Kaiserzeit organisiert oder mitgestaltet wurden; freudig ergreife ich die Gelegenheit, mich für sein immer offenes Ohr für Gespräche, mannigfaltige Anregungen und vielfache Unterstützung zu bedanken. Auch vom breiten Interessenspektrum von Prof. Dr. Richard King (antike Philosophie) durfte ich profitieren. Meinem Mentor in Sachen Aramäisch und rabbinisches Hebräisch, Dr. Peter Schwagmeier, redet mein Mund Dank aus der Fülle des Herzens. Meinen Kolleginnen am Institut für Judaistik, Dr. Ilana Wartenberg, Dr. Eva Tyrell, Dr. Monika Kneubühler, Dr. Almuth Lahmann, gebührt für den konstant warmen und inspirierenden Austausch auch der herzlichste Dank – es war (und ist) nie langweilig mit Euch!

Bei den anonymen Gutachtern meines Manuskripts bedanke ich mich für die sorgfältige Lektüre, konstruktive Kritik und hilfreiche Hinweise. Prof. Dr. Karina Hogan und Prof. Dr. René Bloch, den Herausgebern der JSJS-Reihe, danke ich herzlich für die Aufnahme meines Buches.

Meinem lieben Mann Dr. Alexander Müller verdanke ich nicht nur alles, was das Leben lebenswert macht, einschließlich die beglückende Möglichkeit, am Frühstückstisch Feinheiten der griechischen und hebräischen Grammatik zu besprechen, sondern auch die unendliche Arbeit, die er in das Formatieren, Korrigieren, Nachprüfen auf jeder Seite dieses Buches investiert hat. Die verbleibenden Makel sind ausschließlich mein.

Maria Sokolskaya

Mainz, den 12. April 2022